

Das war das Wichtigste in meinem Jahr 2010

Menschen aus Cottbus und Spree-Neiße blicken auf ein ereignisreiches Jahr in Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft

Eberhard Karwinski von Karwin, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Cottbus: „Da kann ich ziemlich schnell antworten! Als großer



Opernfreund habe ich mit meiner Frau in der Arena von Verona sowohl Verdis 'Troubadour' als auch seine weltbekannte Oper 'Aida' erleben können. Grandios, dass wir dabei den weltbekannten argentinischen Tenor Marcello Alvarez hören konnten, hat unsere Freude noch erhöht. Dann haben wir noch eine Kreuzfahrt von Warnemünde nach Oslo und Kopenhagen gemacht, ein besonderes touristisches Erlebnis -

100% STIHL
AB 199,-€

Jetzt mit attraktiver 1,9 % Finanzierung!*

Wir beraten Sie gern!

Garten- und Forsttechnik
S. Buckow
Gartenstraße 45 A
03051 Cottbus/Groß Glogow
Tel.: 0355-522172
Fax: 0355-543865

GFB

STIHL DIENST

zwei Höhepunkte im Jahr 2010, die wohl so schnell nicht wiederkommen werden.“

Christoph Lange, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Forst (Lausitz):

Zwei Jahre nach meinem Umzug nach Forst habe ich nun das Gefühl, hier angekommen zu sein - sowohl in der Kirchengemeinde, als auch in der Stadt. Meine Angebote, wie die Bikerfahrten und die Gesprächskreise, werden sehr gut angenommen, und ich habe das



Signal bekommen, dass ich hier willkommen bin. Besondere Höhepunkte für mich waren aber auch das gelungene 60-jährige Jubiläum der

Bachkirche, die wir vorher verschönern konnten, und ich bin froh, dass nach vielen Hindernissen die evangelische Integrationskita in der Tagore-Straße etabliert werden konnte.

Ulrich Pogoda, sorbischer Komponist, Cottbus:

„Das Jahr 2010 hatte eigentlich zwei besondere Ereignisse für mich. Da war zunächst die Uraufführung meines Orgelstü-



ckes „Farbenspiel“ in einem sehr berührenden Konzert mit sorbischen Künstlern im Cottbuser Musikherbst. Ich habe gespürt, wie das Publikum der Komposition zuhört, das war wirklich herausragend. Und dann ist da noch mein Opernprojekt, das ich in diesem Jahr begonnen habe; darin wird dem Wirken des sorbischen Priesters und Hofkirchenkaplans Alois Andritzki nachgespürt, der sich gegen den Nationalsozialismus gewandt hat und von den Nazis 1943 im KZ Dachau ermordet wurde. 2014 hätte er 100. Geburtstag und da soll die Oper vom Deutsch-sorbischen Volkstheater in Bautzen Premiere haben. Übrigens: Pfingstmontag 2011 wird der aus Radibor stammende Geistliche vom Papst als Märtyrer selig gesprochen.“

Bartłomiej Bartzak, Bürgermeister der Stadt Gubin:

Das Thema Hochwasser war von größter Bedeutung für die Städte Guben und Gubin. Dazu



kam noch die Flugzeugkatastrophe in Smolensk, wo fast 100 Menschen ums Leben kamen. In beiden Situationen habe ich gesehen, wie nahe wir mit der deutschen Seite zusammenarbeiten. Beim Hochwasser haben wir uns ständig mit wichtigen Informationen ausgetauscht, im Flugzeugkatastrophenfall waren die Reaktionen aus Guben

und allgemein aus Deutschland sehr emotional und ehrlich. Wir sind in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit viel weiter als wir denken.

Lucia Günter, Spremberger Spreenixe und Auszubildende (Mechatronikerin):

„Mein Ehrenamt als Sprember-



ger Spreenixe hat mich sehr erfüllt in diesem Jahr. Es ist toll, die „Perle der Lausitz“ mit ihren Menschen repräsentieren zu dürfen. Außerdem bin ich jetzt beim Frauenballett des MC-Spremburg; die nächsten Faschingsfeiern werden ein Riesenspaß.“

Lutz Materne, Vorsitzender des Heimatbundes Guben e.V. und Veranstaltungsorganisator:

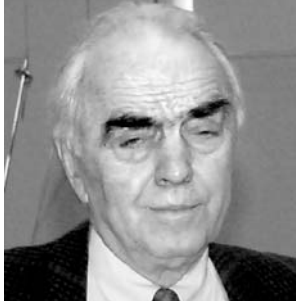
Für mich war 2010 ein ganz besonders Jahr. Ich durfte noch



einmal eine große Stadtfeier zum 775-jährigen Jubiläum organisieren. Hinzu kam das 100-jährige Jubiläum des Gubener Fußballs sowie zwei besondere Geburtstage - der 60. meiner Frau und mein eigener 70. Alles zusammen forderte mich einerseits sehr, andererseits bin ich durch diese Aufgaben sehr fit und gesund geblieben, dafür bin ich sehr dankbar.

Egon Wochatz, Altbürgermeister von Spremburg, Stadtverordneter und Kreistagsabgeordneter (CDU):

„In diesem Jahr mussten wir



uns in Spremburg auf die Tugend des Sparens zurückbesinnen. Der warme Regen blieb aus und wir müssen kleinere Brötchen backen. Das kann jedoch auch von Vorteil sein. Privat freuen wir uns sehr, dass wir im 'Enkeldienst', für unsere 12 Enkelkinder, gebraucht werden. Den Sprembergern wünsche ich auch im kommenden Jahr die Gesundheit, die wir alle brauchen, um alle anstehenden Aufgaben erfolgreich zu meistern.“

Lutz Kühling, selbstständiger Klavierstimmer, Kolkwitz:

„Durch meinen Beruf habe ich besonders im letzten Jahr be-



merkt, dass in den Familien wieder mehr musiziert wird. Das ist schon deshalb sehr schön, weil damit ja auch das musische Klima besser wird. So berührt mich auch, wenn manchmal Klaviere, die schon lange nicht mehr gespielt wurden, wieder für das häusliche Musizieren gestimmt werden sollen, denn jedes Instrument hat eine Seele, die damit wieder zum Leben erweckt wird.“

Andreas Lemke, Elektroingenieur und Vorsitzender der Spremberger Fraktion SPD-FDP-Pro Georgenberg/Slamens (SPD):

„Besonders glücklich hat mich in diesem Sommer die Geburt



meines Enkelsohnes Lionel gemacht. Politisch konnten wir in Spremburg viele soziale Projekte, wie die Stützung des Schullebens, absichern. Leider sind uns auch in Spremburg die Steuereinnahmen eingebrochen und das neue Jahr starten wir mit einem unfertigen Haushalt.“

Rainer Zuchold, Vors. des FDP-Ortsverbandes Guben, Mitglied des Schützenvereins Spree-Neiße-Cottbus e.V.:

Das einschneidendste Ereignis



war das Hochwasser, von dem ich persönlich betroffen war - ich wohne direkt an der Egelneiß. Es hat aber auch gezeigt, auf welch großartige Hilfe ich mich in unserer Stadt verlassen kann. Besonders möchte ich Fred Mahro danken. Wichtig war für mich auch die Wiederwahl des Gubiner Bürgermeisters, der enorm zur Verbesserung des Guben-Gubiner Verhältnisses beigetragen hat. In meinem Schützenverein bin ich stolz auf die Leistungen, insbesondere von Steffi Matke und Petra Morczinek. Wir konnten dieses Jahr mehrere Kreis- und Landesmeistertitel erringen.

Dr. Jürgen Hübner, Vereinsvorsitzender des MC-Spremburg und Spremberger Original Harri Piel:

„Die 10-tägige Oldtimertour im Sommer durch Schlesien und die Beskiden mit meinem Wan-



derer, Baujahr 1940, war ein Erlebnis. Auf der Tour, die vom polnischen Carclub organisiert wurde, lernte ich interessante Menschen kennen und besuchte spannende Orte. Außerdem verbleiben mir zum Ende dieses Jahres noch etwa 100 Millionen Sekunden bis zur Rente.“

Presse-Café
DOPPELDECK

Wir wünschen unseren Gästen einen guten Rutsch und ein gesundes neues Jahr 2011

Do. 6. Januar - ab 18 Uhr
die Studenten treffen sich zum gemütlichen Plaudern

Fr. 7. Januar - ab 18.30 Uhr
Skatturnier, der erster Abend der Winter-Staffel - Gute Karten für alle und wieder frische Hackepeter-Semmeln. Einzelwertung und Staffelauswertung aus drei gespielten Abenden.